

# status 2025



↗ Die VolkswagenStiftung  
in Zahlen

# Wer wir sind und was wir tun

➤ **status 2025** ist der Jahresbericht der VolkswagenStiftung



## Stiftung

Die VolkswagenStiftung ist die wohl größte private Forschungsförderin und eine der großen Stiftungen in Deutschland. Ihr Zweck ist es, Geistes- und Sozialwissenschaften sowie Natur-, Lebens- und Technikwissenschaften in Forschung und Lehre zu unterstützen. Sie wurde von der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen vor mehr als 60 Jahren als eine eigenständige gemeinnützige Stiftung privaten Rechts gegründet. Ihren Sitz hat sie in Hannover.



## Kapital und Fördermittel

Das Stiftungskapital beträgt aktuell rund 4,3 Mrd. Euro. Die zur Verfügung stehenden Fördermittel stammen aus der Anlage dieses Vermögens und kommen hauptsächlich dem Bereich „Allgemeine Förderung“ zugute. Daneben gibt es Gewinnansprüche (hauptsächlich Dividenden) auf 30,2 Millionen Volkswagen-Treuhandaktien des Landes Niedersachsen. Diese Fördermittel werden in dem Programm zukunft.niedersachsen bewilligt, das von der Stiftung und dem niedersächsischen Wissenschaftsministerium gemeinsam geführt wird.

## Strategie

Vier Profildbereiche strukturieren das Förderportfolio:

- 1 Exploration,
- 2 Gesellschaftliche Transformationen,
- 3 Wissen über Wissen – Reflexion und Praxis der Wissenschaften,
- 4 zukunft.niedersachsen.

Übergreifend bietet die Stiftung verschiedene Förderungen im Bereich Wissenschaftskommunikation an.

## Förderkonzept

Die Stiftung hat für ihre Förderpraxis vier Leitlinien entwickelt.

- ➔ **Impulsgebend:** Die Stiftung strebt mit innovativen Pilotprojekten eine Vorreiterrolle an.
- ➔ **Risikobereit:** Sie schafft Experimentierräume – auch für kommende Spitzenforschende.
- ➔ **Grenzüberschreitend:** Transnationale, inter- und transdisziplinäre Projekte sind Kernmerkmale der Förderung.
- ➔ **Strukturgestaltend:** Förderung soll nachhaltige Wirkung erzeugen, welche die Stiftung systematisch analysiert, auch um ihr Know-how anschließend mit anderen zu teilen.

## Nachhaltig investieren

Schon seit 2011 berücksichtigt die Stiftung bei der Vermögensanlage Aspekte der Nachhaltigkeit. Der gesamte Aktien- und Rentenbestand wird laufend dahingehend analysiert, ob ESG-Kriterien eingehalten werden. ESG definiert einen Standard, anhand dessen sich prüfen lässt, wie nachhaltig ein Unternehmen aufgestellt ist. Die Herausforderung für die Stiftung ist es, mit ihrer Anlagestrategie einen möglichst hohen Nachhaltigkeitsgrad zu erzielen – ohne den Auftrag zu gefährden, den die Satzung vorgibt: das Vermögen so ertragreich wie möglich anzulegen.

## Organisation

Gegenwärtig beschäftigt die VolkswagenStiftung rund 115 Mitarbeitende, überwiegend in den drei Geschäftsfeldern Förderung, Vermögensanlage, Finanzen und Verwaltung. Vier Stabsstellen berichten direkt an den Vorstand Dr. Georg Schütte, der die Stiftung leitet. Aufsichts- und Kontrollgremium ist das Kuratorium mit 14 Persönlichkeiten aus der Wissenschaft und anderen Bereichen der Gesellschaft.

## zukunft.niedersachsen

Mit einem eigenen Förderprogramm entwickeln Stiftung und Landesregierung gemeinsam Forschung und Lehre in Niedersachsen. Das Ziel von „zukunft.niedersachsen“ ist es, den Wissenschaftsstandort im nationalen und internationalen Wettbewerb deutlich sichtbarer zu machen. Im Fokus stehen qualitätsgesicherte Auswahlprozesse und die laufende Identifizierung zukunftsorientierter Forschungsfelder. Gegenwärtig werden drei Schwerpunkte gezielt gefördert: Digitalität, Transformation und Forschungsexzellenz.

## Geschichte

Ihre Existenz und ihren Namen verdankt die Stiftung einem Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Land Niedersachsen von 1961: Mit dem Erlös aus der Privatisierung des Volkswagenwerks gründeten sie die Stiftung, die 1962 in Hannover ihre Arbeit aufnahm: als unabhängige, private und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts – und nicht als Unternehmensstiftung.



# Wen wir fördern

➤ **Regelmäßig berichten wir über Geförderte und ihre Arbeit: außergewöhnliche Persönlichkeiten mit überraschenden Perspektiven auf Forschung und Methoden. Hier lesen Sie Auszüge aus vier Portraits und Interviews. Über die QR-Codes gelangen Sie zu den vollständigen Texten auf unserer Homepage.**



➤ **Katrin Kinzelbach** ist seit 2019 Professorin an der FAU und hat den Lehrstuhl für Menschenrechtspolitik inne. Der Academic Freedom Index, der zuletzt im März 2026 aktualisiert wurde, ist ein gemeinsames Forschungsprojekt mit dem Varieties of Democracy Institute (V-Dem) an der Universität Göteborg in Schweden.

Mehr als 2300 Länderexpert:innen liefern die Daten für den Academic Freedom Index (AFI). In wenigen Jahren ist der AFI zum vielbeachteten Gradmesser für Wissenschaftsfreiheit in fast 180 Ländern geworden. – Auszug aus einem Gespräch mit Katrin Kinzelbach, Mitinitiatorin des AFI.

### Wie sind Sie auf das Thema gekommen?

**Kinzelbach:** Ich war 2017 als Gastprofessorin an der Central European University in Budapest, die damals unter erheblichem politischen Druck stand. Ein Jahr vorher mussten Forschende aus der Türkei fliehen, um nicht im Gefängnis zu landen. Mit diesen Ereignissen festigte sich bei mir der Eindruck, dass die Wissenschaftsfreiheit bedroht ist. Ich habe mich dann gefragt: Welche empirische Evidenz gibt es für diese These? Und stellte fest, dass die Datenlage unzureichend war. So entstand die verrückte Idee, einen Index zu entwickeln, der

die Wissenschaftsfreiheit international vergleichend erfasst. Vor dem Hintergrund der Reputationsökonomie rund um die diversen Hochschulrankings haben wir zuerst daran gedacht, Daten für einzelne Institutionen zu erheben und die Rankings um die wichtige Dimension Wissenschaftsfreiheit zu ergänzen. Aber das haben wir gelassen, erstens, weil es uns bei der Datenerhebung völlig überfordert hätte, zweitens weil ein Kollege aus Syrien mich mit einem Gegenargument überzeugt hat: Auch in hochrepressiven Kontexten gäbe es Hochschulen, die es schafften, eine gewisse Wissenschaftsfreiheit zu realisieren. Diese besonders herauszustellen, könnte repressive Regime erst recht provozieren. Also haben wir uns auf Länderebene fokussiert.“



➤ **Dr. Claudia Wolff** ist Geografin und eine der neuen „Agents of Change“, die von der VolkswagenStiftung fünf Jahre lang gefördert werden. Sie leitet das Projekt RECOAST-VISION gemeinsam mit der dänischen Küstenbehörde.

➤ **Isabell Stamm** hält an der TU Berlin den Lehrstuhl für Organisations-, Arbeits- und Wirtschaftssoziologie. Projekt: „Entrepreneurial Group Dynamics“

Seit vielen Jahren erforscht die Soziologin Isabell Stamm das Innenleben von Unternehmerfamilien – mit Fokus auf die Familie selbst. Was bedeutet es, wenn wirtschaftliches Eigentum über Generationen hinweg in familiären Strukturen weitergegeben wird? Was passiert, wenn diese Struktur zerbricht? Diese Fragen ziehen sich wie ein roter Faden durch ihre Forschungslaufbahn – von der Promotion an der FU Berlin über ihre Arbeit als Gruppenlei-

terin am Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung bis zur Professur. Als Isabell Stamm ab 2007 für ihre Doktorarbeit erste Interviews führte, war der Verkauf eines Familienunternehmens noch ein Tabu. „Der Verkauf galt als Scheitern. Als Verrat am Lebenswerk der Eltern.“ Doch im Laufe ihrer Forschung bemerkte sie eine stille, aber tiefgreifende Veränderung: Immer mehr Familien entschieden sich bewusst gegen die innerfamiliäre Nachfolge – und für den Verkauf. Mit ihrem Freigeist-Fellowship konnte Stamm diesen Wandel systematisch untersuchen und für kollektives familiäres Unternehmertum zeigen, dass der

In der Nacht vom 20. auf den 21. Oktober 2023 verursachte eine verheerende Sturmflut entlang der Ostseeküste große Schäden an Häfen, Stränden und Infrastruktur: An der deutschen und dänischen Ostseeküste war man es gewohnt, bis dicht an die Wasserkante zu bauen. Das rächte sich in jener Nacht, als der Pegelstand vielerorts so hoch war wie seit 150 Jahren nicht mehr. Anders das Konzept an der Nordseeküste: Gegen die Sturmfluten schützen dort größtenteils künstliche Deiche das Inland. Aber sind Deiche überhaupt die beste Strategie oder gibt es bessere Lösungen für Küstenschutz?

Die Geografin und Umweltmanagerin Dr. Claudia Wolff von der Universität Kiel erforscht dies in ihrem Projekt „RECOAST-VISION“: Gemeinsam mit Stakeholder:innen aus vier Ostseeregionen will sie mögliche Visionen für Anpassungslösungen in unterschiedlichen Küstensystemen entwickeln. Wolff setzt dabei auf ein „Living Lab“ und bezieht das Wissen von lokalen Expert:innen, Naturschutzverbänden und NGOs ein.



Verkauf heute nicht nur akzeptiert, sondern der Regelfall ist. Stamm erklärt den Wandel u.a. durch veränderte Werte der jüngeren Generation und politische Narrative.





➤ **Hans-Jörg Sigwart**,  
Professor für Politische  
Wissenschaft an der  
Rheinisch-Westfälischen  
Technischen Hochschule  
(RWTH) Aachen.  
Projekt: „Testimonial Lab –  
Exploring modes of articula-  
tion in deep societal conflict“

Konflikte sind häufig so festgefahren, dass kein konstruktiver Diskurs zwischen den Kontrahenten mehr möglich ist. Stattdessen werden via Social Media Feindbilder und Fake News genährt. Diese Nicht-Kommunikation gefährdet die Demokratie. Klimawandel, Corona, das Gendern oder der Kampf um den Hambacher Forst im rheinischen Kohlrevier – das sind Themen, die polarisieren und über die sich trefflich streiten lässt. Streit ist eigentlich nichts Negatives. Er ist gut für eine Demokratie und hält sie durch Meinungsvielfalt lebendig. Regelmäßige Nutzer:innen von Social-Media-Plattformen wie Instagram, Facebook, X und Co. wissen indes: Wer sich dort einen Schlagabtausch über politische oder gesellschaftliche Themen liefert, ist nur selten an einem konstruktiven Diskurs interessiert. Es scheint vor allem darum zu gehen, wer als Sieger vom Platz geht, und nicht darum, einander zuzuhören und den anderen wirklich wahrzunehmen. Die Skepsis gegenüber demokratischen Prozessen wächst. Das ist gefährlich, denn: „Diese Art des zugespitzten Streits kann die Bedingungen von Kommunikation überhaupt untergraben, mit dem Ergebnis, dass wir es im-

mer häufiger mit Kommunikationsverweigerung und Kommunikationsabbruch zu tun haben“, sagt Hans-Jörg Sigwart, „Eine langfristige Folge ist, dass die Bereitschaft zur direkten Auseinandersetzung schwindet und eine grundsätzliche Skepsis gegenüber demokratischen Prozessen entsteht.“ Können es verschiedene Lager trotz gegensätzlicher Ansichten und verhärteter Fronten schaffen, einander zuzuhören? Und wie gelingt das? Das Projekt „Testimonial Lab“ erkundet neue Kommunikationsformen, die einen Dialog wieder möglich machen - in einem Reallabor erproben Sigwart und sein Team mit außeruniversitären Partner:innen neue Kommunikationsformen.



# Bewilligungen

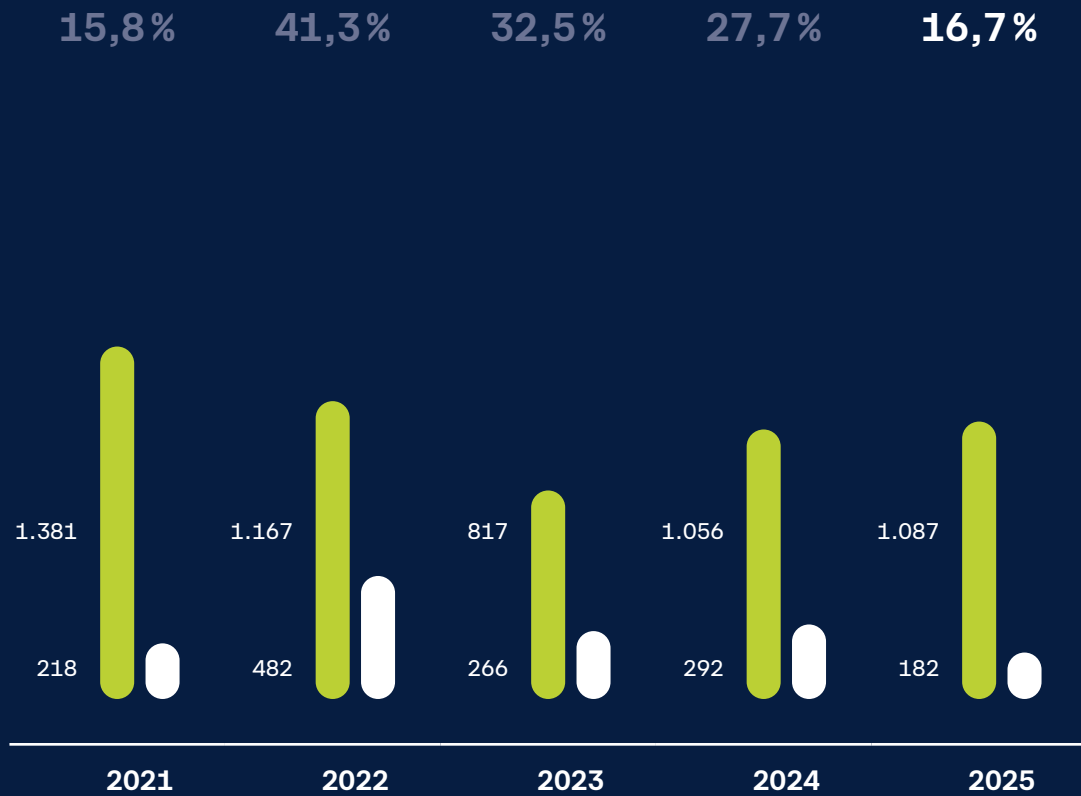
Bewilligungen der  
Jahre 2021 bis 2025 in Mio. €



○ Allgemeine Förderung inklusive stiftungseigene Veranstaltungen  
● zukunft.niedersachsen

# Entscheidungen in der Allgemeinen Förderung\*

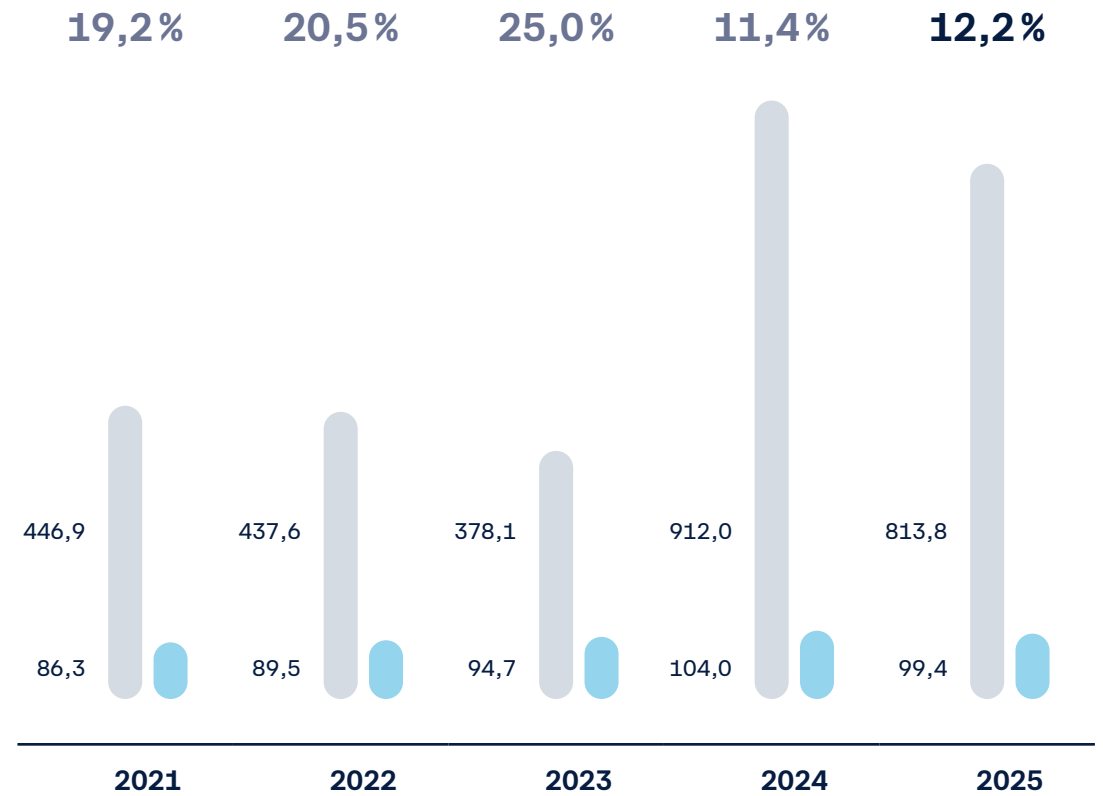
Zahl der Anträge und Bewilligungen 2021 bis 2025: gesamt und Quote eines Jahres (in Prozent)



■ Zahl der Anträge  
 ■ Bewilligungen

\*ohne zukunf.niedersachsen und ohne stiftungseigene Veranstaltungen

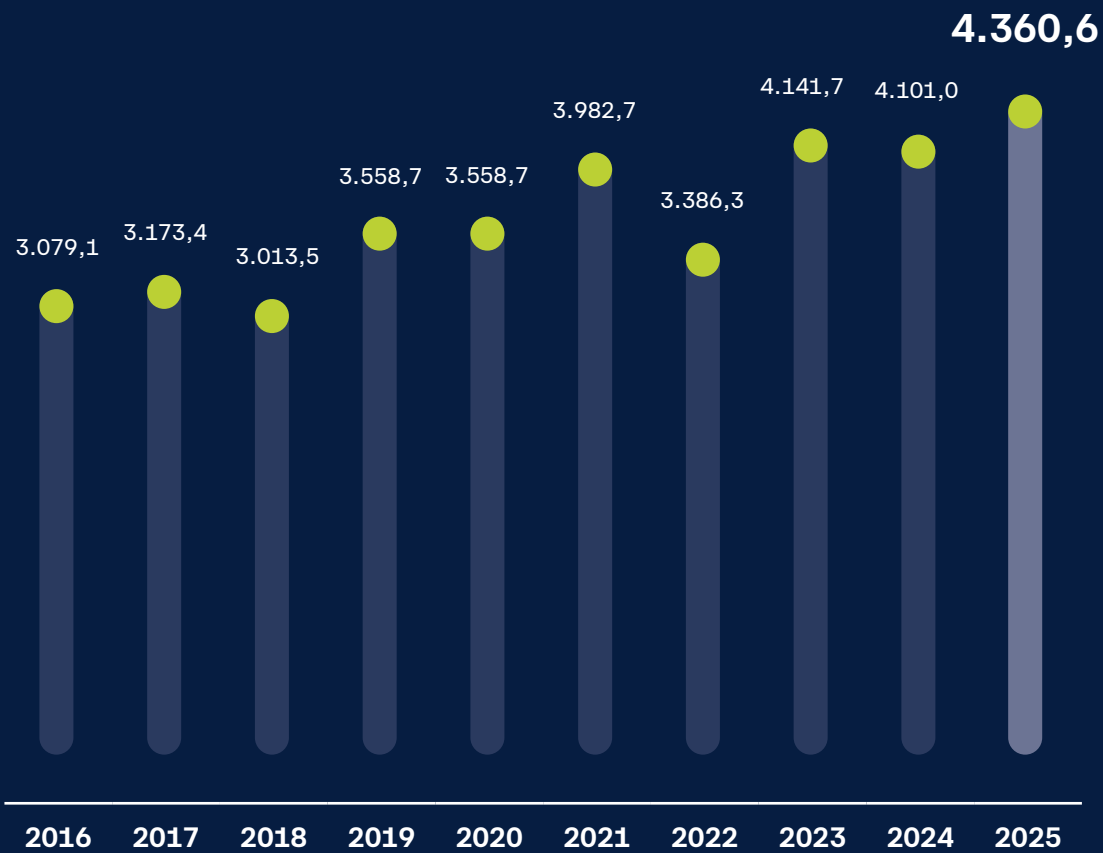
Antrags- und Bewilligungssummen in Mio. € 2021 bis 2025: gesamt und Quote eines Jahres (in Prozent)



■ Antragssumme  
 ■ Bewilligungssumme

# Entwicklung des Stiftungsvermögens

In Mio. €



# Assetklassen in der Vermögensanlage

10,5%

Immobilien

34,9%

Verzinsliche Wertpapiere

53,9%

Aktien

0,7%

Alternative Investments

# Neues aus der Stiftung



Der Grad der Wissenschaftsfreiheit liegt auf einer Skala von 0–1. Mit 0,08 Punkten zählt Ägypten zu den Schlusslichtern.

## Wissenschaftsfreiheit verteidigen

Die VolkswagenStiftung sieht sich als bedeutende Forschungsförderin in der Verantwortung, die Resilienz des Wissenschaftssystems angesichts multipler Herausforderungen zu stärken. Ein Instrument dafür sind Projektförderungen, wie jene des Academic Freedom Index (seit 2021), der jedes Frühjahr den Grad der Wissenschaftsfreiheit weltweit misst und eine sich dramatisch beschleunigende Verschlechterung diagnostiziert. Ein weiteres Instrument sind Veranstaltungen, wie die prominent besetzte Expert:innenrunde mit dem Fokus „Academia under attack“ beim internationalen Wissenschaftsevent Falling Walls in Berlin. Auch 2026 wird die Stiftung mit Aktivitäten zu diesem Thema präsent sein.

Zu allen aktuellen Angeboten in der Allgemeinen Förderung



## Neue Förderangebote (2025)

### → Forschung über Wissenschaft: Stärkung universitärer Zentren

Dieses Förderangebot unterstützt Zentren für Wissenschaftsforschung bei der Entwicklung eines zukunftsweisenden Strategiekonzepts.

### → Navigating a Transforming World Order: Fellowships on Security and Technology

Die Ausschreibung richtet sich an junge Postdoktorand:innen, die aus einer europäischen Perspektive zum Nexus Sicherheit und Technologie forschen.

### → Transatlantische Brückenprofessuren

Das Förderangebot adressiert international renommierte Professor:innen aus den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften, die aktuell in den USA tätig sind und gleichzeitig in den USA sowie in Deutschland arbeiten möchten.

### → Transformationswissen über Demokratien im Wandel – transdisziplinäre Perspektiven

Das Förderangebot wird zurzeit evaluiert. Stichtag war 09.09.2025.

### → Impulse für das Wissenschaftssystem: Strategische Experimentierräume – Hochschulentwicklung braucht Flexibilität

Derzeit keine Antragstellung möglich. Stichtag war 30.09.2025.

### → Themenwoche „Multiple Crises – Strained Resources“

Forschende aus den Wirtschaftswissenschaften und angrenzenden Teildisziplinen diskutieren den Rückgang von finanziellen, materiellen und humanen Ressourcen in der Gesellschaft und entwickeln Lösungsansätze. (Ausschreibung beendet; nächste Themenwoche April 2026.)

## Neue Förderangebote zukunft.niedersachsen (2025)

### → Lower Saxony – Scotland Research and Innovation Scheme: Stream II – Excellence Track

Das Programm bietet niedersächsischen und schottischen Wissenschaftler:innen die Möglichkeit, für gemeinsame Forschung Drittmittelanträge vorzubereiten (insbesondere bei Horizon Europe).

### → Hannah Arendt Fellowships

Die Hannah Arendt Fellowships ermöglichen herausragenden internationalen Forschenden aus den Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften sechsmonatige Forschungsaufenthalte in Niedersachsen.

### → KI-Forschungsgruppen Niedersachsen

Künstliche Intelligenz ist von zentraler Bedeutung für das niedersächsische Wissenschaftssystem. Die Ausschreibung verbindet die Ziele einer Personenförderung mit der KI-Methodenweiterentwicklung.

### → Campus International – Pilotvorhaben zur Gewinnung internationaler Studierender

Um einen Beitrag zur Fachkräftesicherung zu leisten und die akademische Vielfalt und Leistungsfähigkeit der niedersächsischen Hochschulen zu erhöhen, werden Pilotvorhaben zur Gewinnung internationaler Studierender unterstützt.



Zu den aktuellen Förderangeboten von zukunft.niedersachsen



Auftakttreffen des Innovationsrats im Juli 2025.

## Innovationsrat Niedersachsen

Wie können gute Ideen schneller aus der Forschung in die Praxis gelangen? Mit dieser Frage beschäftigt sich der Innovationsrat Niedersachsen. Elf internationale Fachleute betrachten das Land aus externer Perspektive: Wo liegen die Stärken, wo bremst Bürokratie, wo entstehen neue Chancen? Das Gremium wurde von der Landesregierung für eine Dauer von 18 Monaten berufen. Den Vorsitz führt Georg Schütte, Vorstand der VolkswagenStiftung. Im Sommer 2026 präsentiert der Innovationsrat seine Empfehlungen, wie die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Politik produktiver gestaltet werden kann, um Niedersachsen als Innovationsstandort zu stärken.



Mehr Infos zum Innovationsrat

# Ertrags- und Mittelverwendungsrechnung

↗ in Tausend €

	2025	2024
Erträge aus Vermögensbewirtschaftung	426.187	459.276
Aufwendungen aus Vermögensbewirtschaftung	48.301	20.393
Überschuss aus Vermögensbewirtschaftung	377.886	438.883
Verwaltungsaufwendungen	17.300	16.563
Jahresertrag	360.586	422.320
Aufwendungen zur Erfüllung des Stiftungszwecks	293.933	706.897
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	66.653	-284.577
Mittelvortrag aus dem Vorjahr	97.110	116.262
Veränderung der Ergebnisrücklagen	-	300.000
Einstellung in die Umschichtungsrücklage	-54.518	-34.575
<b>Mittelvortrag auf das Folgejahr</b>	<b>109.245</b>	<b>97.110</b>

## ↗ Rechnungsprüfung

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG, Hannover, hat den Jahresabschluss 2025 der VolkswagenStiftung geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

# Bilanz

↗ in Tausend €

Aktiva	2025	2024
<b>A. Ansprüche</b> gem. § 4 Abs. 1b der Satzung gegen das Land Niedersachsen	76.694	76.694
<b>B. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.586	1.295
II. Sachanlagen	1.436	1.375
III. Finanzanlagen	4.111.279	4.002.927
<b>C. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	23.057	25.928
II. Wertpapiere	34.683	84.784
III. Flüssige Mittel	125.456	188.343
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	242	238
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>	<b>4.374.433</b>	<b>4.381.584</b>

Passiva	2025	2024
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Grundstockkapital	1.324.708	1.324.707
II. Ergebnisrücklagen	777.896	777.896
III. Umschichtungsergebnisse	708.819	654.301
IV. Mittelvortrag	109.245	97.110
	2.920.668	2.854.014
B. Projektrücklage gem. 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	4.169	3.302
C. Rückstellungen	48.713	49.206
D. Verbindlichkeiten	1.400.883	1.475.062
<b>Bilanzsumme Passiva</b>	<b>4.374.433</b>	<b>4.381.584</b>

# Wir stiften Wissen



## Herausgeberin

### VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35  
30519 Hannover  
+49 511 8381-0  
info@volkswagenstiftung.de  
www.volkswagenstiftung.de

## Redaktion

Jens Rehländer  
Birgit Schulz

## Bilder

FAU/Anna Tiessen (S.4), Gesine Born (S. 5 oben),  
ehrenwerk.tv (S. 5 unten), Peter Winandy (S. 6),  
AFI (S. 12), Franziska Gilli (S. 13)

## Gestaltung

mann + maus KG, Hannover

## Druck

Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH, Langenhagen

